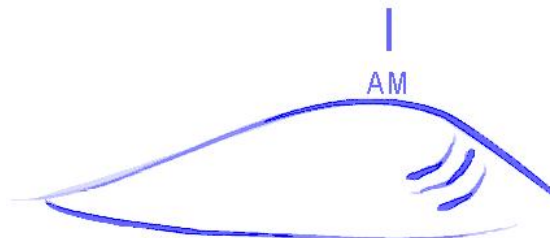


„Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.“

Jesaja 63/16



Liebe Freunde,

Stellen wir uns folgende Situation vor: in den letzten Kriegstagen gerät ein junger Mann in Gefangenschaft. Der Krieg ist vorbei, dennoch muss er einige Jahre in einem Kriegsgefangenenlager verbringen, ehe er frei kommt.

Zu Hause wartet seine Frau auf ihn und sein Kind, das als er sie zum letzten Mal bei einem Heimataufenthalt verließ noch ein Baby war. Dann kommt der große Tag. Er wird befreit und kommt nach Hause. Auf dem Bahnhof steht seine kleine Familie. Die Mutter hat ihr Bestes getan, um dem Kind so lebendig wie möglich seinen Vater zu schildern dennoch steht es stocksteif da, als der fremde Mann es herzlich begrüßt... wie anders wäre die Reaktion des Kindes gewesen, wenn es den Vater schon ein wenig bewusster erlebt hätte ? Sicher wäre es dem Vater entgegengerannt und ihm in die Arme geflogen !

Durch den Propheten Johannes sagt der endzeitliche Jesus über seine Wiederkunft: „Wenn ihr nicht wach seid, werde ich euch wie ein Dieb überraschen; ihr werdet nicht wissen, in welcher Stunde ich komme. (Offenb. 3/3b) Keiner von uns weiß wann dies sein wird – aber Gott gesteht uns immer wieder seine Liebe zu uns – im Letzten natürlich durch Jesu Tod am Kreuz „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Welt“ (John. 3/16). Er liebt uns wie „ein Vater seine Kinder liebt“ „Denn der Vater liebt euch, weil ihr mich liebt und daran glaubt, dass ich von Gott gekommen bin.“ (John.16/27) Demnach ist es leicht sich vorzustellen, welche Reaktion er sich von uns, seinen Kindern, wünscht, wenn er einmal wieder kommt – und wir zu ihm nach Hause dürfen. Auch hier kann man sagen, wenn nun wir, die wir sündige Menschen sind, von unseren Kindern Liebe erwarten, wie viel mehr wird unser Vater im Himmel es von uns, seinen Kindern erwarten ?!

Reicht es hierfür aber aus sich „Christ“ zu nennen oder setzt eine solche Reaktion nicht vielmehr ein genaues Kennen des Vaters voraus ? Sicher letzteres ! Gut kennen kann man nur jemanden, mit dem man sich häufig beschäftigt und Zeit mit ihm verbringt – um diesen „Einsatz“ kommen wir als Gotteskinder wohl nicht herum – eine lebendige Beziehung ist nun mal klassisch und altmodisch eine Beziehung und sie lässt sich nicht durch „fromme Alibis“ die wir uns selbst oft sagen (ich tu ja viel für Gott, ich bete ja jeden Tag [meine Standardgebete], ich lese jeden Tag die Tageslese) ersetzen. Als ich Jesus einmal fragte, was ihm gerade besonders wichtig sei (ich frage häufig, was seine Anliegen gerade sind) antwortete er mir „**Bier ist Bier und Tee ist Tee**“ ich brauchte einige Zeit, um dieses „Kurzgleichnis“ und den tiefen Sinn seiner Worte zu verstehen. Dann aber wurde mir klar, dass dieser Satz auf die Beziehung zwischen ihm und mir gemünzt war. Ich stellte mir ein Gespräch bei Bier vor, irgendwo an einer Theke, die Stimmung ist gut aber auch ausgelassen und laut man unterhält sich – wie man sich mit einem Glas Bier in der Hand eben unterhält, in kurzen Sätzen und oberflächlich. Ganz anders ist die Situation, wenn ich mir ein Gespräch bei einer Tasse Tee vorstelle - vielleicht mit ruhiger Hintergrundmusik, bei einem guten Freund oder in einem Cafe. Wenn man gemütlich eine Tasse Tee mit jemanden trinkt, kann man gute tiefe Gespräche führen. Wenn wir in "Bierlaune" mit Jesus reden, wird er sich auch genau so zu uns reden. Wir sollten mehr "Tee mit Jesus trinken" dann nämlich wird er mit uns tiefe Gespräche führen und uns tiefe Einblicke in seine Welt und seine Gedanken geben. Gerade in der Zeit, in der wir leben sind wir schlicht darauf angewiesen, dass wir Sein Wesen kennen, damit wir wachsam sind und nicht einschlafen, wie die Jungfrauen, die auf den Bräutigam warteten. Wir müssen sein Wesen kennen, damit wir seine Art den Menschen erklären können, das ist ein absolut notwendiger Teil der Mission in unserer Zeit, die Menschen müssen nicht nur das Evangelium hören, sondern auch das Wesen Gottes begreifen. "So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.“ (Eph.5/15-17). Machen wir uns auf die Suche nach den kleinen oder größeren Nischen, in denen wir bei einer guten Tasse Tee mit Jesus reden !

Shalom Eure